

hat in den neuern Zeiten Brendel aufgewärmet, und mit verschiedenen biblischen Sprüchen zu beweisen gesucht. Plato mit seinen Anhängern, die Stoiker und die Druiden sind diesem Irrthum auch zugethan gewesen. Esaias Puzendorf sucht zwar die Druiden davon frey zu sprechen, und beruft sich auf den Mela und Lucanus; allein Hr. Osiander glaubt, daß diese zwey Zeugnisse die Nachricht des Cæsars und Diodorus noch nicht unglaublich machen. Vielleicht läßt sich der Streit am besten heben, wenn man mit dem Hn. Secretär Nöser annimmt, daß die Druiden nach der theologia populari die Seelenwanderung zwar öffentlich vorgetragen, aber nach ihrer theologia mystica selbst nicht geglaubet haben. Die Indianer und ihre Brachmanen, die Chineser, die Benjanen in Cambaja gehören endlich auch zu den Heyden, welche eine Seelenwanderung glauben. Daß die Türken in solchem Irrthum stecken, ist bekannt. Wir müssen unsere Blätter zu andern Recensionen sparen, und unsern Lesern in der Kürze sagen, was sie in der Schrift des Hn. Osianders finden werden. Er hat uns eine kurze Historie des Satzes von der Seelenwanderung aufgesetzt, überdem auch allemal gezeiget, welche die wahre Meynung eines jeden Anhängers sey. Daben sind die Gründe derjenigen vorgebracht, welche diesen oder jenen Weltweisen oder Rezer von solchem Irrthum frey zu sprechen suchen. Die Gründe aber sind allemal gehörig beleuchtet. Folglich findet man in dieser Schrift Historie, Zhetik und Polemik bey einander.

Peina.

Hieselbst ist kürzlich Herr Johann Franz Stahl Rector worden, und hat ein Programm geschrieben, quo ideas actu innatas ex ipsa idearum origine proscribit. Daß uns keine Begriffe angeboren sind, beweiset Herr Stahl also: Alles, was in unserer Seele ist, hat seinen Ursprung von den äusserlichen Sinnen; denn alle unsere Erkenntniß fänget von individuis an. Wo demnach der Gebrauch der äussern Sinnen noch nicht Statt gefunden hat, da
könn-